

Präsentation vom 08.05.2009

Gut durchdacht:

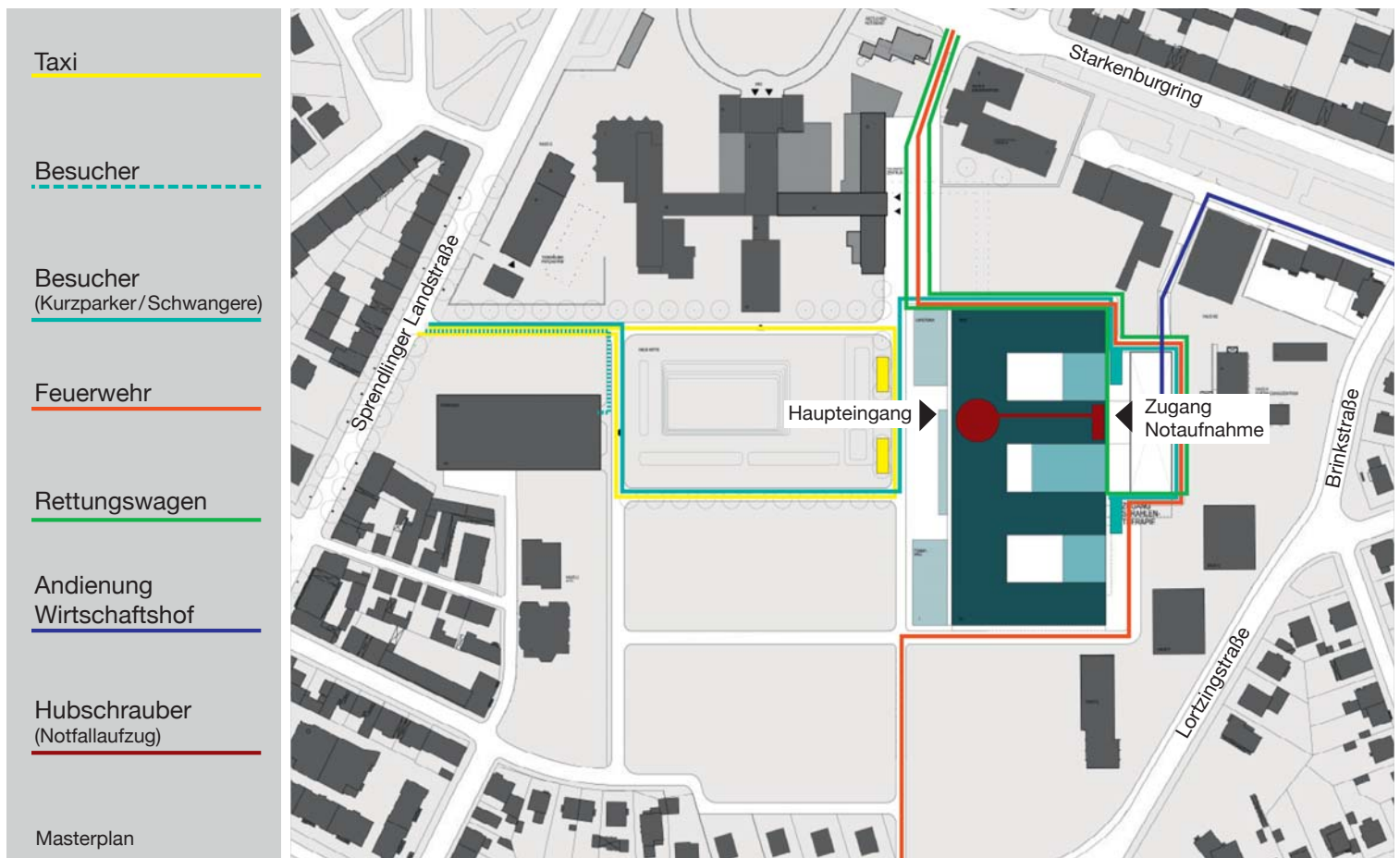
Die Verkehrsströme im Klinikum



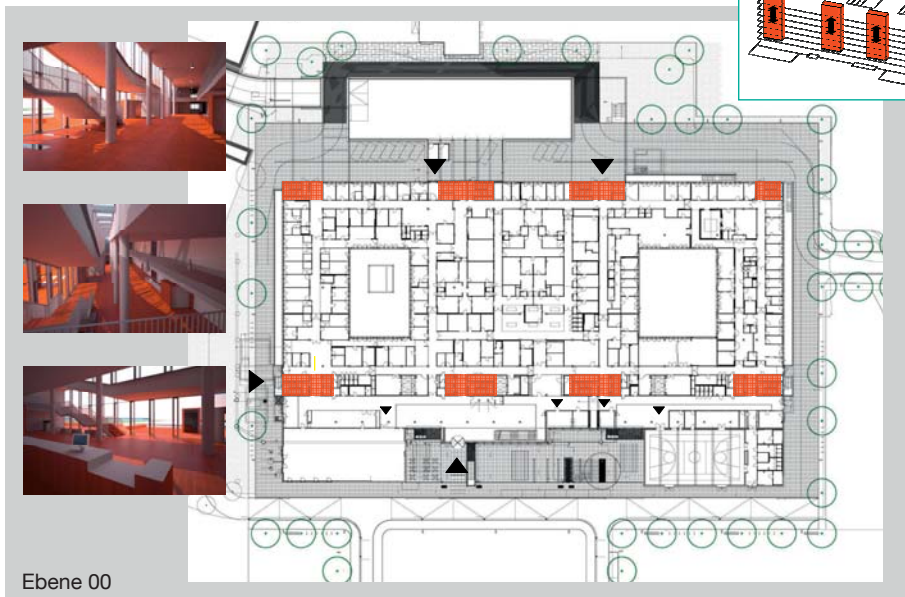
Menschen und Medizin in Bewegung: Wo rund 2.400 Mitarbeiter, jährlich mehr als 70.000 Patienten sowie Tausende von Besuchern und Lieferanten aufeinandertreffen, sind rund um die Uhr unterschiedlichste Verkehrsströme zu bewältigen. Gut durchdachte Verkehrsströme und kurze Wege sind im neuen Klinikum ausschlaggebend für reibungslose Arbeitsabläufe und eine unproblematische Orientierung für die Besucher.

Im Außenbereich nähern sich die Besucher und Patienten dem Haupteingang des Klinikums von der Sprendlinger Landstraße über einen öffentlichen Bereich, wo auch das Parkhaus sowie die Taxihalteplätze sind. Erst nach dem Abriss des alten Hauptgebäudes wird allerdings der Haupteingang zu nutzen sein. Für die Übergangszeit erfolgt der Zugang über einen seitlichen Nebeneingang im Nordbereich der Eingangshalle.

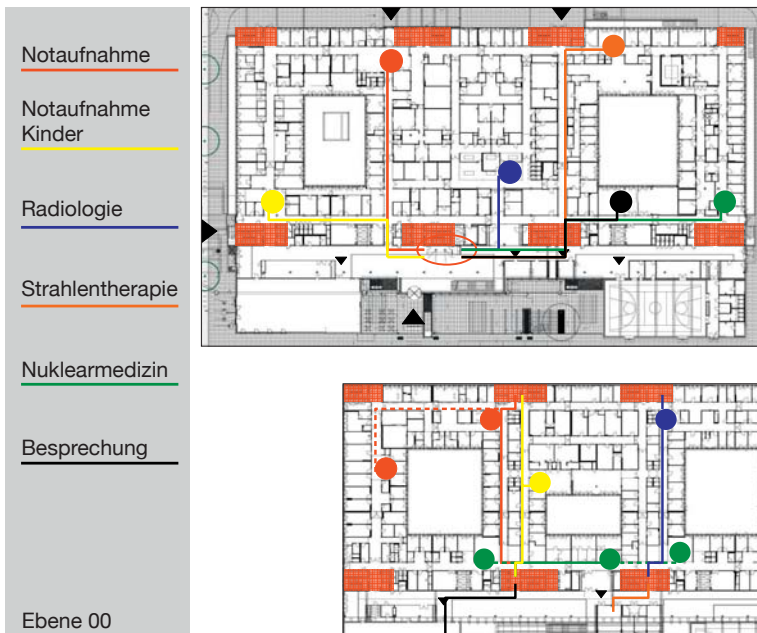
Der nicht-öffentliche Bereich auf der Gebäuderückseite erschließt sich vom Starckenburgring aus. Über eine private Klinikstraße erreichen die Rettungswagen das Klinikum, während der Lieferantenverkehr mit einem kleinen Schlenker über die Brinkstraße zum Wirtschaftshof geleitet wird. Der jetzt für Baustellenfahrzeuge benötigte Teil der Brinkstraße wird später für den Andienungsverkehr des Klinikums nicht mehr genutzt.



Menschen und Medizin in Bewegung



Ebene 00



Notaufnahme

Notaufnahme Kinder

Radiologie

Strahlentherapie

Nuklearmedizin

Besprechung

Ebene 00

Entbindung

Basisdiagnostik

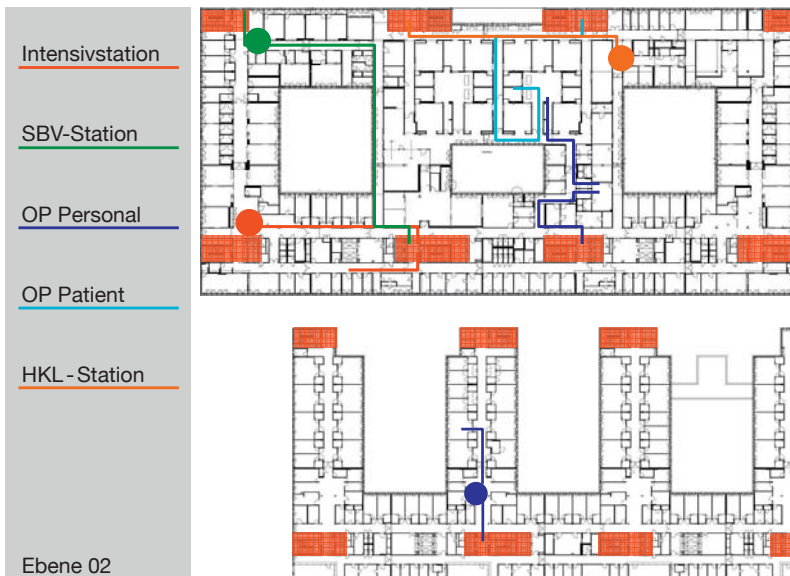
Urologie/
Endoskopie

Funktions-
diagnostik

Seelsorge

Cafeteria

Ebene 01



Intensivstation

SBV-Station

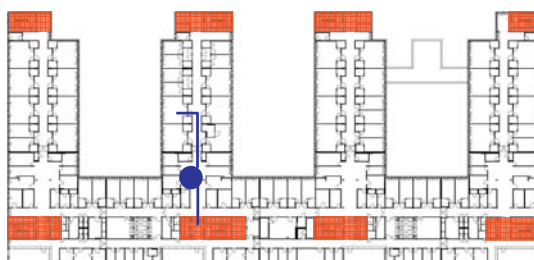
OP Personal

OP Patient

HKL - Station

Ebene 02

Patientenzimmer



Ebene 04

Alles im Fluss mit 14 Aufzügen

20.981 Quadratmeter Verkehrsfläche gibt es im Inneren des neuen Klinikums: Sie verteilen sich über 1.742 Treppenstufen in 8 Treppenhäusern, über Flure und Eingangshalle. 10 Bettenaufzüge und 4 Personenaufzüge sorgen für ein rasches Auf und Ab.

Aufnehmen und Verteilen

Vom öffentlichen Haupteingang gelangt der Besucher zum zentralen Verteiler, dem Infopoint in der Eingangshalle, der die Menschenströme zielgerichtet in die entsprechenden Stationen schickt. In der Eingangshalle sind alle öffentlichen Bereiche lokalisiert: die Cafeteria für Patienten und Besucher sowie ein Kiosk. Die internen Notfälle von den oberen Geschossen sowie die externen Notfälle werden in der Leitstelle im hinteren Bereich des Gebäudes aufgenommen. Der Notfallaufzug ist hier unmittelbar angebunden und führt über alle Geschosse direkt auf das Dach zum Hubschrauberlandeplatz.

Konsequent durchdacht

Auch in Ebene 01 zeigt sich die Trennung in öffentliche und interne Bereiche: Während die Basisdiagnostik eher von außen, dem öffentlichen Bereich Eingangshalle, aus zugänglich und zum vorderen Bereich hin orientiert ist, erschließen sich die Wege zur Funktionsdiagnostik von innen. Die Entbindungsstation verfügt über eine Anbindung – nämlich über den Notfallaufzug – zum Aufnahme- und Notfallzentrum und zur Rettungswagenhalle mit den Kurzzeitparkplätzen. Außerdem sind in der Ebene 01 die Personal-Cafeteria und die Seelsorge zu finden.

Kurze Wege in der Medizin

In der Ebene 02 befinden sich überwiegend interne Nutzungen: das Herz des Klinikums, der OP-Bereich, die Intensivstationen und die Schwerstverbranntstation. Das Personal findet hier die Umkleieräume. Die Patienten werden von den Bettengeschossen über die Aufzüge herangefahren und zur OP vorbereitet. Ganz in der Nähe des Notfallaufzugs führt der Weg direkt zum Herzkatheterlabor, wo Herzinfarktpatienten nach ihrem Transport im Rettungswagen sofort notfallversorgt werden.

Direkt ins Patientenzimmer

Vom Aufzug zur Leitstelle und ohne Umwege weiter ins Zimmer: Auch hier sorgt eine gut durchdachte Planung der Verkehrsströme dafür, dass sich Wege nicht überschneiden und alle Patienten und Besucher zielgerichtet ihre Zimmer finden.

Stand: Mai 2009

Abbildungen: **woernerundpartner**